

Für Laibach:  
Ganzjährig . . . 8 fl. 40 kr.  
Halbjährig . . . 4 „ 20 „  
Vierteljährig . . . 2 „ 10 „  
Monatlich . . . — „ 70 „

Mit der Post:  
Ganzjährig . . . 12 fl.  
Halbjährig . . . 6 „  
Vierteljährig . . . 3 „

Für Zustellung ins Haus  
viertelj. 25 kr., monatl. 9 kr.

Einzelne Nummern 6 kr.

Laibacher

# Tagblatt.

Redaction:

Bahnhofgasse Nr. 15.

Expeditions- & Intercen-  
Bureau:

Congressplatz Nr. 2 (Buch-  
handlung von Jg. v. Klein-  
mayr & Fed. Hamburg.)

Insertionspreise:

Für die einspaltige Petitzeile  
à 4 kr., bei wiederholter Ein-  
schaltung à 3 kr.  
Anzeigen bis 5 Zeilen 20 kr.

Bei größeren Inseraten und  
öfterer Einschaltung entspre-  
chender Rabatt.  
Für complicirten Satz beson-  
dere Vergütung.

Anonyme Mittheilungen werden nicht berücksichtigt; Manuscripte nicht zurückgesendet.

Nr. 78. Freitag, 6. April 1877. — Morgen: Hermann. 10. Jahrgang.

## Der Landtag in Krain

wurde gestern vom Landeshauptmann Dr. N. von Kaltenegger in Gegenwart von 30 Landtagsmitgliedern und des Landespräsidenten R. v. Widmann, als Vertreter der Regierung, eröffnet. Der Landeshauptmann begrüßte die Versammlung, konstatierte die Beschlussfähigkeit des Hauses und richtete an die Mitglieder desselben den Mahnruf, in Rücksicht der zur Erledigung der dringenden Landtagsberatungen kurz bemessenen Frist mit allem Eifer und patriotischer Hingebung an die Arbeit gehen zu wollen. Der Landeshauptmann betonte, daß in erster Linie jene Vorlagen in Behandlung gezogen werden müssen, welche den Haushalt des Landes für das Jahr 1878 regeln und feststellen; andere Gesetzesvorlagen dürften heuer nur wenige auf den Tisch des Hauses gelegt werden, und als brennende Frage werde heuer nur die Irrenhausfrage vor das Haus treten.

Der Landeshauptmann begrüßte den Regierungsvertreter mit dem Ersuchen, den Verhandlungen des Landtages die erforderliche wesentliche Unterstützung der Regierung zuteil werden zu lassen.

Der Landespräsident R. v. Widmann sagte die Mitwirkung und Unterstützung der Regierung, wenn eine solche in Anspruch genommen wird, freundlichst zu.

Nach vorgenommenen Wahlen der Ordner des Hauses und der Verificatoren der Landtags-Sitzungsprotokolle machte der vorsitzende Landeshaupt-

mann dem Hause Mittheilungen über die landesberichterliche Einberufung des Krainer Landtages, über die Mandatsniederlegung des Abg. Dr. Razlag, über die bisher in Druck gelegten Landtagsvorlagen (21 an der Zahl), über die dem Landesmuseum im Jahre 1876 zugekommenen Spenden, über die Pfahlbautensfunde am Laibacher Moore und über eine Serie von Petitionen, betreffend die Bewilligung und Erfolgslaffung von Geldunterstützungen und Gnadengaben an Landesbedienstete, deren Familienglieder und an Studierende an den Hochschulen in Graz und Wien.

Der vorsitzende Landeshauptmann beantragte sofort die Vornahme der verschiedenen Ausschüsse. Das Haus nahm den Antrag des Abg. Dr. v. Schrey: in den volkswirtschaftlichen Ausschuss seien anstatt 7 — 9, und in den Rechenschaftsberichts-Ausschuss anstatt 5 — 7 Mitglieder zu wählen, an, und vollzog sofort die bereits gestern mitgetheilten Wahlen in den Finanz-, volkswirtschaftlichen, Petitions- und Rechenschaftsberichts-Ausschuss des hohen Hauses.

Der Landtag beschäftigte sich über Antrag des Vorsitzenden sofort mit der Zuweisung der auf den Tisch des Hauses gelegten Landes-Ausschussvorlagen.

Dem volkswirtschaftlichen Ausschusse wurden zur Berathung und Antragstellung zugewiesen: 1.) der Bericht betreffend die Bemauerung der Relastrasse; 2.) der Bericht betreffend die Bewilligung von Umlagen auf die direkten Steuern zur Bestreitung der Barauslagen für die Herstellung

und Erhaltung der Straßen in den Bezirken Gottschee, Ratschach, Radmannsdorf und Idria; 3.) der Bericht betreffend die Ausscheidung der Ortsgemeinde Zirkniz aus dem Gerichtsbezirk Volisch und Zuweisung in jenen von Laas.

Dem Finanzausschusse wurden zugewiesen: 1.) der Bericht betreffend den Gesetzentwurf wegen Aufhebung des § 82, Z. 2, des Landesgesetzes vom 29. April 1873, Nr. 22 des L. G. Bl.; 2.) der Bericht mit den Voranschlägen für den Kranken-, Gebär-, Findel- und Irrenhausfond pro 1878; 3.) der Bericht mit dem Voranschlag des krainischen Grundentlastungsfondes pro 1878; 4.) der Bericht mit dem Rechnungsabschlusse des krainischen Grundentlastungsfondes pro 1876; 5.) der Bericht betreffend die Ertheilung von Gnadengaben aus dem Lehrerpensionsfonde; 6.) der Bericht mit dem Voranschlag des Landeskulturfondes pro 1878; 7.) der Bericht mit dem Voranschlag des Zwangsarbeitshausfondes pro 1878; 8.) der Bericht mit dem Voranschlag für die Obst- und Weinbauschule in Slap pro 1878 und dem betreffenden Rechnungsabschlusse pro 1876; 9.) der Bericht betreffend den Ankauf des Glashauses im hiesigen Zivildspitalgarten; 10.) der Bericht betreffend den Ankauf des Debel'schen Hauses in der unteren Polana zum Zwecke der Errichtung einer Krankenhauskassale; 11.) der Bericht mit dem Voranschlag des Theaterfondes pro 1878; 12.) der Bericht mit den Voranschlägen der krainischen Stiftungsfonde pro 1878; 13.) der Bericht mit dem Voranschlag des krainischen Normalschulsfondes pro 1878; 14.) der Be-

## Feuilleton.

### Gestorben — und vergessen.

Novelle von F. Brunold.

Zu Laibach wars, in Krain. Einsam, auf ferner Wacht, stand ein Soldat vom Regiment Prinz Hohenlohe-Langenburg. Derselbe war hoch und schlant gewachsen, sein Gang war leicht, wenn auch streng militärisch. Zwei runde, rasch bewegliche schwarze Augen ruhten unter einer hervorspringenden Stirn, die von glänzend schwarzem Haar umschattet war. Der Soldat schritt auf und ab, wie es einem Wachtposten zukommt, die Blicke bald hier, bald dorthin sendend, bis dieselben wie fragend sinnend an der vom Abendsonnengolde umleuchteten Kuppe der majestätischen Alpen haften blieben. Und während er so stand, stiegen Gedanken in ihm auf, geheimnißvoll dunkel wie das Landschaftsgemälde, das sich seinen Blicken darthat. Er setzte das Gewehr nieder, er lehnte sich auf dasselbe — und gab endlich dem inneren Gefühl Worte. Er sprach: „Es muß sich ändern! — Augenblicke werden kommen, wo das Lichte aus mir herausbricht, wo die finsternen Schatten um mich her schwinden werden.“

Benedet nicht den Mann, beklaget ihn,  
Den in der Wiege schon geweicht die Mufen,  
Dem in der Brust die Himmelsflammen glühn,  
Er muß, ein armer Fremdling hier, am Busen  
Den nimmersatten Geier Sehnacht nähren,  
Und wie ein Fuch muß Segen an ihm zehren.

Aber still! still! rief er abbrechend aus; schaltete das Gewehr und schritt düster brütend wieder auf und ab. Voll Bitterkeit sprach er: Was wollt ihr Mufen? Was willst du Götterhauch Poesie in der Brust des niederen Soldaten; der nichts hat, nichts ist, nichts werden kann, als was er ist — ein verachteter, gemeiner Militärjüngling? Mein Herz möchte brechen, wenn sie kommen, die Hochgestellten, die kleinen Seelen, um mich, unter vier Augen, wegen meines dichterischen Talentes, wegen meiner Kenntnisse zu loben, und die dann, an die Öffentlichkeit tretend, mich nicht zu kennen vorgeben. — Sie haben nichts für mich — nur Worte! Worte!

Ihr nennt mich kalt. Ich bin es, ja! und kalt,  
Wie Gletschereis, an dem umsonst der Strahl  
Der Sonne übt die schmelzende Gewalt,  
Die Laub und Blüten sich erschafft im Thal.

Und ungesellig — Ja, ich bin es! gleich  
Dem Aar, der, horstend in dem Steingeflüst,  
Nicht wohnen mag im niedrigen Gesträuch  
Und finster, einsam nur die Luft durchschiffet.

Und bin ich so, so bin ich es mit Recht,  
Denn ihr seid wie die Wüste, aber kühl,  
Nichtkennend, was in mir ist wahr und echt,  
Habt ihr gehört, gemißbraucht mein Gefühl!

Ihr habt die Blüten meiner Brust zerfüßt  
Und Dornen mir ins Obe Herz gesät,  
Zu arger Wallung mir das Blut empört,  
Und Wollen mir ins Angesicht geweht.

Drum laßt mich kalt und ungesellig sein,  
Was frommt's, mit euch zu leben im Verkehr?  
Ich habe nichts mit eurer Art gemein,  
Ich bin für euch, ihr seid für mich zu leer.

Die letzteren Worte sprach er in schneidender Bitterkeit. Dann ging er stumm brütend hin und her, bis die Stunde schlug — und die Abföhung nahte.

Und er, der vor kurzem noch Poesie im Munde und im Herzen trug, er schritt dahin kalt, gefühllos; betrachtet von den spöttischen Blicken seiner Kameraden. Hin und wieder wurde ein roher Witz laut, der den scheinbar Gefühllosen reizen und aufwüteln sollte. Er aber, dem dies alles galt, er schwieg, er hatte heute keine beißenden Sarkasmen zur Erwiderung; er brütete dumpf, stumpf vor sich hin.



richt mit dem Voranschlage des Freyhausbauhofes pro 1878 und mit dem Rechnungsabslusse pro 1876; 15.) der Bericht mit dem Voranschlage des Landesfondes pro 1878; 16.) die Anträge über die vorliegenden Petitionen.

Dem Rechnungsausschuss-Ausschuss wurde der Bericht des Landesauschusses über die Ernennung des Dr. J. Wrtchal zum Mitgliede des Landesrathes zur Berathung und Bericht-erstattung zugewiesen.

Der Landeshauptmann wurde vom Hause ermächtigt, nach erfolgter Indrucklegung nachstehende Berichte des Landesauschusses dem Finanz- und Rechnungsausschuss zur Berathung zuzuleiten: 1.) betreffend die Rechnungsabslüsse der krainischen Stiftungsfonde pro 1876; 2.) betreffend die Gebarung und den Vermögensstand des Landesfondes und seiner Subfonde; 3.) betreffend die Aufbesserung der Bezüge des Muscaldieners Schulz.

Der Krainer Landtag schritt sofort zur Konstituierung der aufgestellten Ausschüsse und findet hinreichendes Material zur Behandlung vor. Der krainische Landtag wird, wie die gestern mitgetheilten Auswahlgewahlen bezeugen, seine bisherige national-kerikale Färbung auch heuer beibehalten. Im Interesse der Wolsfahrt des Landes Krain wird dem lautgewordenen Wunsche Ausdruck gegeben, daß in dem zur Prüfung des Rechnungsausschusses über die Gebarung des Landesauschusses aufgestellten stehengliederigen Ausschüsse das liberale Element stärkere Vertretung hätte finden sollen. Die liberale Fraction des krainischen Landtages besitzt Arbeitskräfte, deren Fähigkeiten und Eifer, deren Sorge für einen geregelten und sparsamen Haushalt des Landes mit besonders günstigem Erfolge in diesem Ausschusse zu verwenden gewesen wären. Die national-kerikale Landtagsmajorität hat die Mitwirkung solch' vorhandener tüchtiger, arbeitsfähiger Kräfte aus liberalen Kreisen abgelehnt; sie hat durch diese Ablehnung sich selbst und die Interessen des Landes Krain schwer geschädigt.

## Politische Rundschau.

Laibach, 6. April.

**Inland.** Der Kaiser hat mit Entschliegung vom 28. v. M. den Landtagsabgeordneten Dr. Franz Bidulich zum Landeshauptmann in Istrien und den Landtagsabgeordneten Dr. Andreas Amoroso zu dessen Stellvertreter, ferner den Landtagsabgeordneten Dr. Alois Pajer zum Landeshauptmann in Görz und Gradiska und den Landtagsabgeordneten Hofrath Andreas Winkler zu dessen Stellvertreter ernannt.

Und als das Wachtlokal erreicht war, als die Kameraden auf der Brille lagen, schlechter Tabak das Zimmer verpestete, schmutzige, unsaubere Karten auf den Tisch geworfen wurden — schritt er hinaus, setzte sich auf die Bank, die nicht fern der Wachtstube stand, holte ein Buch aus der Tasche — und begann, von hellem Mondeschein umleuchtet, Byrons Manfred in der Ursprache zu lesen.

Welcher Kontrast! — Drinnen sangen die Kameraden schmutzige Lieder — und hier saß einer ihrer Genossen, den Manfred lesend, den Manfred übersetzend in schönstes, fließendes Deutsch.

Jetzt aber! welch' reizendes Bild! — Kinder nahen, zwei liebliche kleine Mädchen; — schüchtern kommen sie, leise, wie Elfen gestalten. Sie sehen den Lesenden, sie hören ihn reden. Wie Zauberformeln schallen seine Worte in ihre Ohren. Sie zaudern, sie schweigen, sie legen bedeutsam den Finger auf den Mund; sie horchen, sie vernehmen die Worte; jene Worte, die Manfred sprach, allein auf der Klippe stehend:

Die Geister, die ich rief, verlassen mich —  
Die Zauber, die ich lernte, äßen mich,  
Das Mittel, das ich ausfand, foltet mich —  
Nichts bau' ich mehr auf überird'sche Hülfe.

Die Regierungen Oesterreich-Ungarns hoffen in der Lage zu sein, den noch im Laufe dieses Monats zusammentretenden Volksvertretungen die bezüglichen Ausgleichs-Gesegentwürfe vorzulegen, bis auf den Zolltarif, welcher vor Abschluß des Zoll- und Handelsvertrages mit dem deutschen Reiche nicht veröffentlicht werden kann.

Gestern haben zwölf Landtage ihre verfassungsmäßige Thätigkeit begonnen. Es sind dies die Landtage von Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Kärnten, Krain, Mähren, Schlesien, Vorarlberg, Istrien, Görz und Triest. Die Landtage zweier Länder — jene von Böhmen und Tirol — treten erst am 9. d. zusammen und jener der Bukowina wird am 11. d. eröffnet werden. Es ist ein kurzes Zeitmaß, welches den Landesvertretungen diesmal zur Erledigung ihrer Arbeiten eingeräumt worden ist, und sie werden jedenfalls die höchste parlamentarische Dekonomie beobachten müssen, wenn unliebsame Verzögerungen vermieden werden sollen.

**Ausland.** Der rumänische Senat ist nicht mehr beschlußfähig. Die Kammer vertagte die Verhandlung über die Petition der Domänenpächter bis zur nächsten Session, welche wahrscheinlich im Mai zusammentritt. Mittels fürstlicher Botschaft wurde der Senat aufgelöst und die Session der Deputiertenkammer geschlossen.

Ueber die Verhandlungen der Hohen Pforte mit Montenegro wird der „Röln. Ztg.“ geschrieben: „Der General Ignatieff hat in seinen Besprechungen mit dem türkischen Botschafter in Wien diesem gesagt, daß das Petersburger Kabinett der Pforte die Abtretung einer so wichtigen Festung, wie Niksic es sei, nicht zumuthen könne, und daß die Ueberlassung des Distrikts von Rucl an Montenegro für dieses kleine Bergland genügen würde. Als Entschädigung für diese „russische“ Nachgiebigkeit gewissermaßen aber möge die Pforte einen besonderen Bevollmächtigten nach Petersburg schicken und der Sultan durch diesen dem Kaiser Alexander seine freundschaftlichen Gesinnungen ausdrücken lassen; zu gleicher Zeit könne dieser Bevollmächtigte dann in Petersburg direkt mit Rußland über die Demobilisierungsfrage unterhandeln.“

## Zur Tagesgeschichte.

— **Rasseneinbruch.** Vor kurzem drangen unbekante Diebe in das Postamt in Pola und versuchten die daselbst befindliche Wertheim'sche Kasse, in welcher bedeutende Beträge aufbewahrt waren, zu erbrechen, mußten jedoch unverrichteter Dinge den Rückzug antreten, da die Kasse allen ihren Bemühungen Widerstand leistete.

— **Klerikale Posse.** In dieser Woche tagt der katholische Kongreß in Paris. Die unter Protection des

„Er ist wieder recht traurig,“ flüsterte eines der Mädchen; „wir wollen wieder heimgehen.“ „Nein! nein! das wollen wir nicht,“ flüsterte die andere. „Wir wollen zu ihm gehen, bei ihm bleiben — bis die bösen Geister von ihm gewichen sind; bis der Himmel ihm wieder freundlich lächelt, bis er wieder —“

„Uns lieb hat,“ fiel freudig lachend die andere Kleine ein. Und ehe noch ein Wort weiter gesprochen wurde, traten sie aus dem Schatten des Hauses heraus, der sie bis dahin verborgen hatte — und riefen, dem Träumenden nahe tretend: „Guten Abend! — Da sind wir alle beide.“ Und ehe der Aufschreckende noch wußte, wie ihm geschah, schlangen die beiden Mädchen schon ihre Arme um seinen Hals und flüsterten: „Nicht böse sein! — Pusch! Pusch! fort mit den alten häßlichen Geistern, die das Herz bedrücken. — Nicht wahr? — Wir haben uns recht gefürchtet, als Sie vorhin sprachen, wir wissen nicht, mit wem!“

(Fortsetzung folgt.)

Erzbischofs von Paris stehende und von dem legitimistischen Charcutier und päpstlichen Grafen Chesnelong präsidirte Versammlung scheint sich jedoch etwas übernommen zu haben, denn die französische Regierung sah sich veranlaßt, den Kongreß aufzuheben, worauf sich derselbe als Privatversammlung konstituirte.

— **Aus dem Lande der Rnute.** In Rußland wurden Broschüren, welche Freiheit für Polen fordern, konfisziert. Auch mehrfache Verhaftungen wurden vorgenommen.

## Total- und Provinzial-Angelegenheiten.

— **(Personalmeldungen.)** Den Herren Josef Bichler und Johann Hafner, Doktoranden der Medizin, wurden Sekundärarztenstellen im hiesigen Landes- Zivilspitale verliehen.

— **(Baltasors Chronik.)** Soeben ist die siebente Lieferung der Wiederausgabe dieses äußerst interessanten Werkes erschienen, mit welcher das erste Buch abgeschlossen erscheint, gleichzeitig aber auch die Herausgabe des zweiten Buches beginnt. Wir machen besonders aufmerksam auf die diesem Hefte beiliegenden, aus der bekannten geübten Hand des B. Kovak herrührenden zwei Karten: Krain mit der windischen Mark, dann Oberkrain, und auf die gelungene Kopie einer Harpfe, wie solche in Krain zur Trocknung verschiedener Feldfrüchte dient.

— **(Studenten-Stiftung.)** Anton Alexander Graf Auersperg (Anastasius Grün) testierte zur Errichtung einer Studenten-Stiftung ein Kapital im Nominalbetrage von 30,000 fl. Nach den Bestimmungen des Testaments sollen zwei dieser Stipendien vorzugsweise an Studierende Jünglinge aus Krain, wobei die Nachkommen ehemaliger Unterthanen auf den Gütern des Stifters thunlichst zu berücksichtigen sind, die beiden andern aber an Studierende Jünglinge aus Steiermark, vorzüglich aus der Landeshauptstadt Graz, verliehen werden. Der Genuß dieser Stipendien ist weder an eine bestimmte Studienanstalt noch an ein bestimmtes Studienfach gebunden. Aus einem eventuellen weiteren Kapitalienzuwachs sollen abermals Stipendien gebildet werden. Diese Stiftung ist nun unter dem Namen „Anton Alexander Graf Auersperg- (Anastasius Grün-) Studenten-Stiftung“ aktiviert worden, und zwar in der Weise, daß vom Monat Mai 1878 an vier Stipendien im Jahresbetrage von je 360 fl. zur Verleihung kommen.

— **(Für das A. Grün-Denkmal)** haben die in Marburg domicilirenden Berehrer 183 fl. gespendet.

— **(Aus dem Schwurgerichtssaal.)** Am 4. d. M. stand Johanna Beliz aus Klenk, 36 Jahre alt, angeklagt des Verbrechens des Kindesmordes, vor den Schranken des hiesigen Schwurgerichtshofes. Am 25. Jänner d. J. wurde von einem Jagdhunde in der Gemeinde Watsch ein neugeborenes todtcs Kind aufgefunden. Die Sachverständigen haben sich dahin ausgesprochen, daß das obducirte Kind an Hirnschlagstarbe, herbeigeführt durch Abschluß der Luft zu den Athmungsorganen, gestorben sei, da die Weichteile der Hautoberfläche ausgedehnt und strotzend mit Blut gefüllt waren, und daß der Abschluß der Luft höchst wahrscheinlich durch Druck mit der Hand auf die Mundöffnung bewirkt wurde, da der Mund etwas schief gestellt gefunden wurde. Auch sprachen sich die Sachverständigen dahin aus, daß die Tödtung sofort nach der Geburt erfolgt sei. Der Verdacht der Thäterschaft fiel auf die Inwohnerin Johanna Beliz, von der allgemein gesprochen wurde, daß sie schwanger sei. Die Angeklagte gestand den Kindesmord ein, die Geschwornen sprachen das Schuldig und der Gerichtshof fällte ein auf vier Jahre schweren Kerkers lautendes Urtheil.

— **(Nachruf.)** Inbezug der Bersekung des steiermärkischen Landesschulinspektors Dr. M. Bretschko nach Wien bemerkt der Grazer Korrespondent der „Presse“: „In ihm verliert der steiermärkische Landesschulrath eines seiner tüchtigsten Mitglieder. Dr. Bretschko, zugleich Direktor der Grazer Prüfungskommission für allgemeine Volks- und Bürgerschulen und Mitglied des steiermärkischen Landtages, ist ein in weiteren Kreisen bekannter, vielseitig gebildeter Pädagog, ein Mann von festen Grundsätzen und liberaler Gesinnung und eine geschätzte Arbeitskraft. Durch seine Energie hat er mancher guten Institution auf dem Gebiete der Schule zum Siege verholfen, und die steiermärkische Lehrerschaft und alle Freunde des Fortschritts haben Ursache, seinen Abgang zu bedauern. Als sein Nachfolger wird der oberösterreichische Landesschulinspektor Ad. A. genannt, der



durch mehrere Jahre als Direktor der hiesigen Lehrer-Bildungsanstalt verdienstvoll gewirkt hat und bei den Lehrern in gutem Andenken steht. Von anderer Seite macht man dagegen geltend, daß von dem künftigen Landesschulinspektor für Realschulen die Kenntnis der slovenischen Sprache gefordert werden möge, da derselbe auch die Mittelschulen in Krain zu inspizieren habe. Eine *conditio sine qua non* ist jedoch die Kenntnis des Slovenischen nicht, da ja die anderen zwei-slovenischen Landesschulinspektoren und jene von Krain und Kärnten slovenisch sprechen und sich die Aufgaben leicht ohne Schädigung der Interessen der Schule auf eine Weise verteilen lassen, die einen deutschen Landesschulinspektor in Graz möglich machen. In den theilnehmenden Kreisen ist man selbstverständlich auf die Ernennung des neuen Landesschulinspektors gespannt."

— (Die Handels- und Gewerbekammer für Krain) hält heute nachmittags um 3 Uhr im Rathhause eine öffentliche Sitzung ab. Auf der Tagesordnung stehen die Wahl von Vertretern der Handels- und Gewerbekammer für das hiesige Filialcomité für die Weltausstellung 1878 in Paris, und der Antrag betreffend eine Petition an das hohe k. k. Handelsministerium um Bewilligung einer Subvention für die in Gottschee zu errichtende Holzwerke-, Holzschleiferei- und Holzschneiderschule.

— (Erdbeben.) In Lüsser fand vorgestern um 8 Uhr 55 Min. abends ein heftiges Erdbeben statt, der Stoß dauerte 12 Sekunden, viele Gebäude sind beschädigt; das Erdbeben wurde auch in Trisail verspürt. — Am 4. d. abends 8 Uhr 44 Min. verspürte man auch in Land-Kraß ein starkes Erdbeben; demselben ging ein starkes Getöse voraus, worauf sekundenlange Erdschütterungen erfolgten. Die Bewegung geschah in der Richtung von Nord-Ost nach West-Süd. Die Erschütterung war so stark, daß die Bilder von der Wand fielen und die Leute aus Furcht auf die Straße liefen. — Aus Sittich, 5. April, wird uns geschrieben: „Ich beile mich, Ihnen hiermit bekannt zu geben, daß gestern abends 10 Minuten vor 9 Uhr auch hier ein Erdbeben mit zwei aufeinander folgenden, sozusagen zusammenhängenden Schlägen aus Südost beobachtet wurde, von denen der letztere die Fenster klirren und die Türen knarren machte und an Gegenständen deutlich einen scheinbaren Aufbruch gegen Nordwest verspürten ließ. Ich gebe Ihnen dies aus dem Grunde bekannt, weil ich überzeugt bin, daß das Erdbeben anderorts mit größerer Intensität verspürt worden sein mußte, als es eben hier der Fall war, indem die Umgebung theils zerklüftetes Gestein und lehmigen Boden darbietet, wodurch die intensive Fortleitung des Stoßes bedeutend gemildert wird; daselbe hat auch nicht die mindeste Spur der vor sich gegangenen Erschütterung zurückgelassen.“ (Anmerkung der Red.: Zu unserer Meldung von dem in Laibach beobachteten Erdbeben vom 4. d. M. haben wir nachzutragen, daß auch hier um 8 $\frac{1}{4}$  Uhr ein Stoß beobachtet wurde, so daß wir auch in Laibach zwei Erdstöße, nämlich um 8 $\frac{1}{4}$  Uhr und um 8 Uhr 55 Minuten, zu verzeichnen haben.)

— (Eine Tropfsteingrotte) wurde in der Nähe von Grepie am Karste an den Grenzen des Landes Krain entdeckt. Dieselbe enthält einen etwa 10 Meter hohen Dom.

— (Aus den Nachbarprovinzen.) Am Ostermontag fand in Trisail die Dekoration des bei der Steinbrück-Katastrophe sich ausgezeichneten Herrn Wenzel Pittner, Verwaltungsraths-Adjunkt der dortigen Kohlen-gewerkschaft, mit dem goldenen Verdienstkreuze mit der Krone statt. Der Feierlichkeit wohnten Bezirkshauptmann Haas, Bezirkskommissär A. v. Gariboldi und mehr als 60 Gäste aus Gili, Lüsser, Herr Dr. v. Schrey, Vertreter der Gesellschaft aus Laibach, die Trisailer Bezirksbeamten und Gemeindevorsteher bei. — Der ärztliche Filialverein in Gili hielt am 28. v. M. eine Monatsversammlung ab. — Am 8. d. M. konzertiert in Gili die bestbekannte Sängerin Fräulein Gabriele Nichtenegger. — In Billaß wird heuer ein großes Studenten-Fest gefeiert werden.

— („Marietta), die Tochter des Galeerenflaven.“ Ein interessanter und spannend geschriebener Roman von G. v. Brühl, erscheint soeben unter obigem Titel in Lieferungen à 20 Kr. — Abonnements übernimmt und besorgt pünktlich die Buchhandlung v. Kleinmayr & Bamberg in Laibach, woselbst auch die zwei ersten Lieferungen vorrätig sind, und bittet man den Prospekt, der dem heutigen „Laibacher Tagblatt“ beiliegt, zu beachten.

## Aus der Gemeinderathssitzung.

Laibach, 5. April.

Die GMR. Dr. Ritter v. Schöppl und Huber v. Odrog werden mit der Verifizierung des heutigen Sitzungsprotokolls betraut.

### I. Referate der Personal- und Rechtssection.

MR. Dr. Pfefferer (Referent) referiert über die vorgenommenen Gemeinderaths-Ergänzungswahlen für den dritten Wahlkörper und beantragt in der Erwägung, als die Wahl ordnungsmäßig stattfand, die Bestätigung der Wahlen der Herren Dr. Knapitz und Regali. Der Antrag wird angenommen.

MR. Dr. A. v. Schöppl (Referent) berichtet über das Wahlergebnis für den zweiten Wahlkörper und beantragt die Bestätigung der Wahlen der Herren Dr. A. v. Kaltenegger, v. Huber, Bürger und Kaschan. Der Antrag wird angenommen.

MR. Dr. v. Schrey referiert über das Wahlergebnis für den ersten Wahlkörper und beantragt die Bestätigung der Wahlen der Herren Dreo, Deschmann, Lagnit und Dr. Schaffer.

MR. Kunz bemerkt, daß die Steueramtlichen (magistratischen) Steuerlisten mit den tatsächlichen Steuerleistungen nicht übereinstimmen und nachträglich Rectificierungen und Transfrierungen vorgenommen werden mußten. Zur Beseitigung solcher Differenzen hätte der Magistrat in der Folge dem Gemeinderathe vor Entscheidung der Reclamationen neu aufgelegte, d. i. rectificierte Steuerlisten vorzulegen.

MR. Dr. Suppan erwidert auf diesen Antrag, die vom Steueramte ausgefertigten Steuerausweise (Wahllisten) seien authentische Schriftstücke. Den im Privatwege laut gewordenen Beschwerden sei kein Gehör zu schenken, sondern es sei Sache der einzelnen Wähler, gegen unrichtige Steueransätze in den Wahllisten zu reclamieren.

MR. Dr. v. Kaltenegger bemerkt, der Antrag des MR. Kunz bedinge eine Aenderung der Geschäftsordnung.

MR. Dr. v. Schrey rät, das richtige Mittel wäre, wenn sich die Reclamanten über die Steuerzahlung ausweisen könnten.

Der vorsitzende Bürgermeister erkläre in dem Antrage Kunz einen zur heutigen Verifizierungsfrage nicht gehörigen, sondern einen selbständigen Antrag, welchen MR. Kunz vor Beginn der nächsten Gemeinderathswahlen einbringen wird.

### II. Referate der Bau- und Finanzsection.

1. MR. Potočnik erstattet Bericht über das Gesuch des Straßenausschusses von Umgebung Laibach, betreffend die Beitragleistung der Kommune Laibach zur Erhaltung der Konkurrenzstraße zwischen dem langen Graben und Popovtsch. Der Referent stellt dar, daß das Projekt nicht klar vorliegt, die Opfer, welche die Kommune Laibach zu bringen hätte, nicht beziffert wurden, diese Angelegenheit nicht spruchreif, aber einer eingehenden Erörterung werth sei, jedoch weder eine Planstizze, noch ein Kostenüberschlag vorliege. Referent stellt den Antrag, diese Eingabe sei behufs weiterer Erhebungen und Aufklärungen an den Bezirks-Straßenausschuß von Umgebung Laibach zurückzuleiten.

MR. Dr. Suppan: Die erforderlichen Erhebungen seien nicht von dem Bezirksstraßenausschuß, sondern vom Laibacher Magistrat zu pflegen, in erster Linie über die Frage: welchen Nutzen die Stadt Laibach von dieser Straße habe und mit welchem Betrage die Kommune Laibach zu konkurrieren hätte.

MR. Lagnit bemerkt, zur Leistung von Beiträgen für Straßenherstellungen werden oft Gemeinden herangezogen, die von der Straße gar keinen Nutzen ziehen; es sei an den Reichsrath, beziehungsweise Landtag, eine Petition zu richten, daß Straßengelegenheiten als eine Reichsangelegenheit erklärt werden.

MR. Dr. A. v. Kaltenegger wünscht nachträgliche Erhebungen durch den hiesigen Magistrat.

MR. Deschmann: Dieses Projekt ist ein altes, die Stadtgemeinde konkurrierte bereits zu dieser Straße. Diese Straße ist für die an der Südseite des Moorgrundes gelegenen Gemeinden eine wichtige, diese Angelegenheit verdient Beachtung. Der Magistrat hätte zu erheben, welche Verpflichtungen von Seite der Kommune Laibach zu leisten wären.

Referent MR. Potočnik erklärt sich einverstanden, daß von Seite des Magistrates im Wege einer Kommission

und im Einvernehmen mit dem Straßenausschuß an Ort und Stelle Erhebungen gepflogen, Bericht, Situation und Kostenüberschlag dem Gemeinderathe vorgelegt werden. Der Antrag Suppan wird angenommen.

2. MR. Potočnik referiert über den Refus des J. R. Podkrajsek gegen eine magistratische Erhebung, betreffend den Hausbau desselben an der Stadtwaldstraße, und läßt unter einem die Bemerkung fallen, daß man bei Bauten armer Parteien rigoros, bei jenen reicher — schonend vorgehe. Referent stellt folgende Anträge: a) Eine Abänderung des Podkrajsek'schen Hausbaues sei, nachdem die Zimmerhöhe zureichend ist, im Hinblick auf die Bauordnung nicht notwendig; b) im Verlaufe des Monats April sei ein neuerlicher Augenschein dieses Hauses in Bezug auf die Frage, ob dasselbe aus Gesundheitsrückichten zu bewohnen sei, vorzunehmen; c) der Gemeinderath sei zu Nachsicht einer gerichtlicherseits verhängten Geldstrafe nicht kompetent.

MR. Lagnit bemerkt, daß dieser Hausbau mit Straßentoth aufgeführt wurde, daß die Wohnungen in diesem Hause elend beschaffen und die Wohnparteien aus Gesundheitsrückichten zu demolieren seien.

MR. Regali versucht es, die Angaben Lagnits zu entkräften, MR. Lagnit jedoch behauptet seinen Standpunkt.

MR. Dr. v. Schrey bemerkt, daß in der Bau- und Finanzsection von einem Ausfalle in Bezug auf die Bauten armer und reicher Parteien nicht die Rede war und dieser heutige Ausfall lediglich als eine persönliche Ansicht des Referenten MR. Potočnik anzusehen sei.

MR. Dr. A. v. Kaltenegger beantragt eine Reassumierung dieser Amtshandlung durch den Magistrat.

MR. Dr. Suppan beantragt die Zurückweisung dieses Gegenstandes an die erste Section zur neuerlichen Erhebung, Beurtheilung und Antragsstellung.

Nach Schluß der Debatte wird der Antrag Suppan angenommen.

3. MR. Potočnik erstattet Bericht über das Gesuch des J. Strzelba um käufliche Ueberlassung des Gärbersteiges (zwischen den Häusern Nr. 28 und 30 in der Peters-vorstadt) behufs Ueberbauung desselben. Referent schildert die Situation des Gärbersteiges als eine in sanitärer Beziehung zu beseitigende und berichtet, daß auch die Nachbarn mit der Verbanung dieses Steiges einverstanden wären.

Referent stellt folgende Anträge: a) Der Gärbersteig sei dem Bittsteller Strzelba um den Betrag von 250 fl. käuflich zu überlassen; b) dem Bittsteller sei die Ueberbauung dieses Steiges gegen den zu überlassen, daß er zwei Thüren herzustellen und je einen Schlüssel hiezu beim Magistrat zu deponieren habe; c) Strzelba habe den Consens zur beantragten Umgestaltung beim Magistrat anzufuchen.

MR. Deschmann: Es gibt in der St. Petersstraße noch zwei andere Gäßchen (Steige), die viel ärger aussehen als der Gärbersteig. Der Gärbersteig gewährt keinen unangenehmen Ausblick. Durch die Abschließung des Gärbersteiges würde der Zugang zur Laibach abgesperrt, und gerade der Gärbersteig sei der praktikabelste unter diesen dort befindlichen Steigen; der Gärbersteig sei im Interesse des offenen Verkehrs zur Laibach, namentlich im Falle einer Feuergefahr, dringend notwendig. Redner ist gegen den Verkauf dieses Steiges.

MR. Dr. von Schrey interpelliert den Referenten, wann denn die Nachbarn die zustimmende Erklärung zu dem angeführten Verkaufe abgegeben haben; ihm sei aus der Sectionssitzung hievon nichts bekannt.

Der Referent theilt mit, daß diese Erklärung nach der Sectionssitzung abgegeben wurde.

MR. Dr. A. v. Kaltenegger: Die Ueberbauung dieses Steiges sei nicht zulässig und wäre auch unschön.

MR. Dr. Suppan stellt den Gegenantrag: Strzelba sei mit seinem Gesuche abzuweisen.

Nach Schluß der Debatte wird der Antrag Suppan angenommen.

### III. Referate der Schul- und Finanzsection.

MR. Dr. Suppan berichtet, daß die Lehrerin an der hiesigen Lehrerinnenbildungsanstalt, Frä. Fröhlich, bereit wäre, an der städtischen Excurrentenschule auf dem Karolinengrunde allwöchentlich an Donnerstagen nachmittags Unterricht in weiblichen Handarbeiten unentgeltlich zu erteilen gegen dem, daß die Kommune pro Semester ein



Führenpauschale von 30 fl. und zu den anfänglichen Erfordernis-Anschaffungen einen Betrag von 20 fl. bewilligt. Referent beantragt die Annahme dieses Offertes und die Pasterung der geforderten Gegenleistungen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

GN. Klu n zieht seinen selbständigen Antrag, betreffend die definitive Anstellung des Religionslehrers Joh. Mozmann an den hierhöchsten Volksschulen, zurück.

Der vorstehende Bürgermeister beantwortet zwei in der letzten Sitzung eingebrachte Interpellationen, u. z.:

1.) Zur Interpellation Regali's: Das Waisenhaus-Comité hat sich im Jahre 1865 constituirt, dessen Bericht wurde im Jahre 1866 in Druck gelegt und letzterer dem Landespräsidium vorgelegt. Das Landespräsidium leitete diesen Bericht an das Staatsministerium, welches mit Erlaß kundgab, daß die definitive Schlussfassung über die Waisenhausfrage jenem Zeitpunkte überlassen bleiben müsse, bis der Landtag hierüber Beschluß gefaßt haben wird. Im Jahre 1868 hat sich dieses Comité aufgelöst. Im Jahre 1869 theilte der Gemeinderath dem Landesausschusse mit, daß es weder an der Zeit noch er in der Lage sei, die Verwaltung des Waisenfondes zu übernehmen. Weitere Amtsaften liegen nicht vor.

2.) Zur Interpellation Gorski's: Die Gebühren für die neuen Hausnummern-Läfelchen können in zwei Jahresraten bei der Stadtkasse einbezahlt werden. Es wurde bereits mehr als die Hälfte der Gesamtgebühren einbezahlt, und unter die mäßige Gebühr von 2 fl. per Stück kann nicht herabgegangen werden.

Nach Beantwortung dieser Interpellationen wollte GN. Regali das Wort ergreifen, GN. v. Schrey beantragte den Schluß der öffentlichen Sitzung, welcher Antrag mit großer Majorität angenommen wurde. GN. Regali und seine treuen national-liberalen Parteigenossen ergriffen wieder einmal die Fahnenflucht, und der Gemeinderath eröffnete die auf die Tagesordnung gesetzte geheime Sitzung.

## Zur Landesgesetzgebung in Krain.

(Schluß.)

Artikel VI. Bezüglich der Mauthermäßigungen und Mauthbefreiungen haben sämtliche für die Ararialstraßen jeweilig bestehenden gesetzlichen Bestimmungen Geltung.

Weitere Ermäßigungen und Befreiungen kann der Landesausschuß, jedoch nur über Antrag des Ausschusses eines der konkurrierenden Straßenbezirke, bewilligen.

Artikel VII. Wer die Mauthheinhaltungsstelle umfährt oder umtreibt, dieselbe ohne Zahlung der vollen entfallenden Mauthgebühr mit einem Fuhrwerke überschreitet, oder sonst bei Betretung des Mauthschranken die gebührende Zahlung nicht leistet, macht sich einer Mauthverfälschung schuldig und verfällt in eine Strafe von dem Fünftel bis Zehnfachen der verkürzten Mauthgebühr. Der Mautheinnehmer ist berechtigt, von demjenigen, den er auf einer Mauthhöbertretung betriegt, das Siebendehnfache der verkürzten Gebühr als Sicherstellung der Strafe in Barem gegen schriftliche Bestätigung einzubehalten.

Artikel VIII. Der Mautheinnehmer ist verbunden, die Parteien anständig zu behandeln, bei Tag und Nacht ohne Aufenthalt zu expedieren, die Gebühren außerhalb des Mauthhauses auf der Straße bei dem Mauthschranken abzunehmen und auf Verlangen den Parteien Bestätigungen über die bezahlte Mauth (Bolletten) einzuhändigen. Er ist verpflichtet, einen vom Bezirksstrassenausschusse Senofelsch bestellten leserlichen Mauthtarif an dem sichtbarsten und zugänglichsten Plage außer des Einhebungslokales angeheftet zu halten und den Platz am Schranken zur Nachtzeit ausreichend zu beleuchten. Bei Nichtbefolgung dieser Vorschriften verfällt derselbe in eine Strafe von ein bis zehn Gulden.

Wird die Mauthgebühr in einem Falle abgenommen, in welchem sie nicht gebührt, oder wird ein höherer als der tarifmäßig bestimmte Mauthbetrag eingehoben, so verfällt der Mautheinnehmer in eine Strafe des zwanzigfachen Betrages des zur Un-

gebühr bezogenen Mauthgeldes, unabhängig von jenen Strafen, die ihn im Grunde des Strafgesetzes noch treffen können.

Artikel IX. Das Strafrecht in den Fällen der Artikel VII und VIII steht dem Gemeindevorstande des Mauthheinhaltungspunktes zu, und haben rücksichtlich der Ausübung desselben die Bestimmungen der Gemeindeordnung Geltung. Die einfliegenden Strafgebühren kommen in dem Falle des Art. VII den Bezirksstrassensonden als Mauthinhaber oder dem Pächter der Mauth, sonst aber der Gemeinde-Armenkasse zu.

Bei Uneinbringlichkeit der Geldstrafe ist eine Arreststrafe bis zu 48 Stunden zu verhängen.

Artikel X. Berufungen gegen Straferkenntnisse der Gemeindevorstände in Mauthangelegenheiten sind an die politische Bezirksbehörde zu richten.

Artikel XI. Die Entscheidung bei Streitigkeiten, welche sich bezüglich der Befreiung von Mauthgebühren beim Aufstellen oder Verlegen des Mauthschranken ergeben, bleibt der Staatsverwaltung vorbehalten. (§ 25 des Landesgesetzes vom 5. März 1873, Nr. 8 L. G. Bl.)

## Witterung.

Laibach, 6. April.

Morgens trübe, dann Aufklärung, windstill. Wärme: morgens 7 Uhr + 9.0°, nachmittags 2 Uhr + 17.4° C. (1876 + 16.1°; 1875 + 15.3° C.) Barometer im Fallen, 731.19 mm. Das gestrige Tagesmittel der Wärme + 14.1°, um 5.7° über dem Normale.

## Angekommene Fremde

am 6. April.

Hotel Stadt Wien. Krolevar, Auerberg. — Arnö, Remscheid. — Bruner, Neuhaus und Bobatsch, Kste., Wien. — Jvancich Maria, Graz. — Baron Bois, Gutsbez., Belles. — Graf Thurn, Radmannsdorf. — Wolf, Hausbesitzer, Brunn.

Hotel Glesant. Frau Dolenz, Krainburg. — Brezovar, Lehrer, Lanijsche. — Friedmann, Kfm., u. Winterle Anna, Wien. — Obreza, Landtagsabgeordneter, Bistritz. — Ullar, Pfarrer, Weichselstetten.

Hotel Europa. Deutsch, Kfm., Filastirichen. — Verdais Theresia, Agram.

Sternwarte. Laurenz, Landtagsabgeordneter, Verhpolje. — Kramaric, Landtagsabg., Unterkrain. — Pakiz, Landtagsabg., Jamasla. — Slavka, Lehrer, Großschafisch. — Lapajur, Jurist, Wien.

Mahren. Gump, Brunel. — Kofler, Tirol. — Poncar, Pola. — Jerich, Handelsm., Wien. — Gellati, Birtz, St. Gotthard. — Finkler sammt Frau, Agram.

## Verstorbene.

Den 4. April. Ursula Dembar, verwitw. Inwohnerin, 70 J., Bivolisital, Magenkrebs.

Den 5. April. Anna Wildner, Südbahn-Beamtenkind, 1 J. 2 Mon., St. Petersstraße Nr. 6, und Maria Skofic, verwitw. Inwohnerin, 61 J., Bivolisital, beide an Lungendäm.

## Gedenktafel

über die am 10. April 1877 stattfindenden Vicitationen.

3. Feilb., Sorz'sche Real., Slavina, BG. Adelsberg. — 3. Feilb., Smerdel'sche Real., Raf, BG. Adelsberg. — 3. Feilb., Schemron'sche Real., Vome, BG. Idria. — 3. Feilb., Kurel'sche Real., Narein, BG. Adelsberg. — 3. Feilb., Kotal'sche Real., Drago, BG. Laß. — 2. Feilb., Petric'sche Real., Wippach, BG. Wippach. — 2. Feilb., Petric'sche Real., Untersemon, BG. Feistritz. — Reaff. 2. Feilb., Benčina'sche Real., Boll, BG. Wippach. — 2. Feilb., Pintar'sche Real., Domzale, BG. Stein. — 2. Feilb., Penaric'sche Real., Nadajneslo, BG. Adelsberg. — 2. Feilb., Belle'sche Real., Slavina, BG. Adelsberg. — 2. Feilb., Diant'sche Real., Grobische, BG. Adelsberg. — 2. Feilb., Mercknit'sche Real., Smerje, BG. Feistritz. — 2. Feilb., Logar'sche Real., Urbica, BG. Feistritz.

## Verlosung.

1854er Staatslose. Bei der am 3. d. M. stattgefundenen Verlosung wurden aus den bereits am 2. Jänner 1877 verlosenen vierunddreißig Serien, und zwar: Nummer 105 275 297 403 405 447 999 1028 1328 1448 1457 1688 1962 1968 2041 2288 2327 2583 2609 2611 2718 2823 2854 2877 2935 3042 3131 3288 3328 3481 3498 3615 3844 und 3890 die nachstehend aufgeführten zwei Gewinnnummern mit den nebenbezeichneten Gewinnen in Conventionsmünze gezogen, u. z.: der Haupttreffer mit 100,000 Gulden auf Seriennummer 2823, Gewinnnummer 25, und der zweite Treffer mit 20,000 Gulden auf Seriennummer

105, Gewinnnummer 22. Auf alle übrigen in den obangeführten verlosenen Serien enthaltenen Gewinnnummern fällt der geringste Gewinn von je 300 fl. in Conventionsmünze.

## Telegramme.

Wien, 6 April. Die heutige „Wiener Zeitung“ publiziert die Ernennung des Landesgerichtsrathes Ritter v. Gariboldi in Laibach zum Ober-Landesgerichtsrathe.

Bularest, 5. April. Die am Sessionsschlusse in der Kammer verlesene Fürstenbotschaft beglückwünscht unter anderem die Deputierten für ihren durch Correctheit in ihrer Haltung inmitten der orientalischen Verwicklungen bewährten Patriotismus, wodurch das Ansehen Rumäniens im Auslande erhöht und die Würde der Nation gewahrt wurde.

London, 5. April. Die „Morning Post“ meldet, die Pforte werde die Bereitwilligkeit bekunden, die Reformen auszuführen unter Hervorhebung der Autorität des Sultans und der Anwendung der Reformen auf das Gesamtreich; die Pforte werde ferner einen Gesandten nach Petersburg senden, behufs Vereinbarung des Modus einer gleichzeitigen Abrüstung. Die Pforte ist geneigt, den Forderungen Montenegro's halbwegs entgegenzukommen, aber in Uebereinstimmung mit den ursprünglichen Bedingungen Wihads auf der Unverletzlichkeit des Artikels 9 des Pariser Vertrages bestehen; endlich werde die Pforte die Erwartung aussprechen, daß, wenn sie sich jetzt der von der Situation gebotenen Nothwendigkeit füge, daraus nicht geschlossen werden könne, daß sie irgend welche Einmischung in die Prärogative des Sultans oder der Constitution gestatte.

Petersburg, 5. April. Vonseite der Pforte sind hier Annäherungsversuche angebahnt worden. Die kriegerische Stimmung hat trotz der Protokolle Unterzeichnung wieder das Uebergewicht.

Konstantinopel, 5. April. Das Protokoll wurde gestern Savfet Pascha zugestellt. Savfet erklärte, er werde die Entschliegung des Sultans einholen.

## Wer schöne Krebse

in größerem Quantum constant liefern kann, wolle seine Adresse einreichen an W. Wazels Fischhandlung en gros, Wien, I, Mosengasse. (162) 3-1

## Wiener Börse vom 5. April.

Staatsfonds.	Geld	Ware	Pfandbriefe.	Geld	Ware
Spez. Rente, St. Pap.	64.80	64.40	Ang. St. Pap. Credit.	105.60	105.60
St. Pap. in Silber.	68.15	68.25	St. Pap. in 33 J. . . .	89.25	89.25
Loose von 1854 . . .	105.75	106.75	St. Pap. in 33 J. . . .	89.25	89.25
Loose von 1860, ganze	110.15	110.35	St. Pap. in 33 J. . . .	89.25	89.25
Loose von 1860, Hälfte.	118.75	119.25	St. Pap. in 33 J. . . .	89.25	89.25
Prämienf. v. 1864 .	133.25	133.50			
Grundent-Obl.	Geld	Ware	Prioritäts-Obl.	Geld	Ware
Siebenbürg.	71.75	72.25	Franz. Josef's-Bahn .	96.00	96.00
Ungarn	75.00	75.00	Deft. Nordwestbahn .	89.50	90.00
			Siebenbürger . . . .	60.50	60.75
			Staatsbahn . . . .	153.25	153.50
			Südbahn à 5 Pers.	89.25	89.50
			St. Pap. . . . .	89.25	89.25
Action.	Geld	Ware	Loose.	Geld	Ware
Anglo-Bank . . . .	72.75	73.00	Reich. - Lose . . . .	162.00	162.50
Arabianbank . . . .	152.50	152.75	Stadtsf. - Lose . . . .	13.00	13.50
Depositenbank . . .	60.00	60.00			
Escompte-Anstalt . .	60.00	60.00			
Franko-Bank . . . .	60.00	60.00			
Handelsbank . . . .	60.00	60.00			
Nationalbank . . . .	60.00	60.00			
Öst. Bankgesellschaft .	60.00	60.00			
Union-Bank . . . .	60.00	60.00			
Verkehrsbank . . . .	60.00	60.00			
Währ-Bank . . . .	60.00	60.00			
Rail. Lubwigsbahn . .	211.50	211.75			
Rail. Elb-Bahn . . . .	131.00	131.25			
Rail. Fr. Josef's . . .	120.50	121.00			
Rail. Nordbahn . . . .	225.00	225.50			
Südbahn . . . . .	79.50	80.00			

## Telegraphischer Kursbericht am 6. April.

Papier-Rente 63.90. — Silber-Rente 67.80. — Gold-Rente 77.15. — 1860er Staats-Anlehen 110.50. — Bankactien 817. — Creditactien 150.50. — London 122.40. — Silber 107.40. — R. I. Münzdaten 5.74. — 20-Francs Stücke 9.78. — 100 Reichsmark 60.10.